

# Branchenstudie im Rahmen des STEBEP-Schwerpunktes „Ältere am Arbeitsmarkt“

---

## Kurzinformation

### 1 Hintergrund

---

Im Rahmen des Steirischen Beschäftigungspaktes (STEBEP) wird der Schwerpunkt „Ältere am Arbeitsmarkt“ seit 2006 bearbeitet.

Hintergrund dafür sind zum einen diverse arbeitsmarktpolitische Analysen und Prognosen, und zum anderen resultiert die Schwerpunktsetzung aus der Beteiligung im Rahmen der bundesweiten EQUAL- Projektes TEP\_EQUAL\_Elderly sowie des Transfers aus mehreren EQUAL- Partnerschaften, die in der Steiermark zu dem Thema umgesetzt wurden. Das Thema wurde auch im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation mit Slowenien bearbeitet. Daher ist das Thema auch eines der zentralen im STEBEP- Arbeitsprogramm und in der Kooperation mit den Sozialpartnern.

Vonseiten der TEP Koordinationsstelle wurde Anfang 2008 eine überregionale Fokusgruppe dazu eingerichtet. In dieser Fokusgruppe war die Steiermark sehr breit vertreten - neben dem Land Steiermark auch durch die Wirtschaftskammer Steiermark. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurde eine Fokussierung auf 9 TEP- relevante Gestaltungsbeispiele vorgenommen.

Diese 9 Beispiele wurden in der Steiermark im sogenannten Erweiterten Kernteam unter Einbindung der Sozialpartner, des Sozial- und des Wirtschaftsressort des Landes Steiermark, der regionalen Pakte sowie des AMS Steiermark diskutiert und daraus eine Priorisierung auf drei für die Steiermark zentrale Handlungsfelder vorgenommen:

- Förderung generationenübergreifender Personalpolitik in Betrieben
- Informations- und Fortbildungsmaßnahmen für MultiplikatorInnen zu aktivem Generationenmanagement
- Förderung umfassender Sensibilisierungsmaßnahmen zum Erfahrungswissen Älterer

Die Konzentration auf diese 3 Bereiche wurde zusätzlich untermauert durch eine im Sommer 2008 im Rahmen des STEBEP bei den relevanten Förderstellen und den Sozialpartnern durchgeführten **Erhebung von Maßnahmen für Ältere am Arbeitsmarkt**. Diese zeigte, dass der Großteil der aktuellen Maßnahmen bei der (Re-)Integration von Älteren ansetzt. Wissenschaftliche Erhebungen und die Ergebnisse der bereits durchgeführten Projekte zeigen jedoch, dass Prävention und möglichst frühe Information und Sensibili-

sierung, zB bei UnternehmerInnen, ein zentraler „Hebel“ für nachhaltige Veränderungen sind.

Als spezifische Grundlage zur Planung von Maßnahmen in den drei oben genannten Handlungsfeldern soll daher eine **Beschäftigungsprognose nach Altersklassen und Branchen für die Steiermark** im Rahmen des Steirischen Beschäftigungspaktes durchgeführt werden.

## 2 Ziele und Inhalte der Studie

---

### 2.1 Inhalte der Studie

Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden demographischen Wandels und dem Trend zu längeren Qualifizierungsdauern wird die steirische Erwerbsbevölkerung (bei gleichbleibender Zuwanderung) zunehmend altern. Diese Prozesse werden sich branchenweise unterschiedlich darstellen und können sich mitunter auf die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit einzelner Betriebe oder auch gesamter Branchen auswirken: Wenn die (individuelle) Produktivität mit höherem Alter sinkt und Ältere senioritätsbedingt höhere Verdienste aufweisen, werden (manche, nicht alle) Branchen mit älterer Altersstruktur an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Die sektorale Betroffenheit hängt maßgeblich davon ab, in welchem Ausmaß eine Branche bestimmte Qualifikationen und Fähigkeiten einsetzt, die „mitaltern“ und weniger von Erfahrung profitieren. Die Anpassungsfähigkeit des Arbeitskräftepotentials (egal welchen Alters) an technologische Neuerungen und möglicherweise auch das Vorhandensein eines branchenweise unterschiedlichen Altersstruktur-Mix bestimmen – das ist die These von der hier ausgegangen wird- die wirtschaftliche Entwicklung entscheidend mit.

Basierend auf den Branchenergebnissen von sektoralen Prognosen soll die Altersgruppenstruktur nach Branchen für zwei Zeitpunkte in der Zukunft prognostiziert werden. Dies baut im wesentlichen auf heutigen Altersstrukturen auf, und beschreibt, wie – ungeachtet massiver Eingriffe wie verstärkter oder gesenkter Zuwanderung, der Reformierung des Pensionssystems etc. – die branchenweise Altersstruktur 2012 und 2018 aussehen könnte.

Weiters soll darauf basierend erhoben werden, wie branchenweise Veränderungen potenziell zustande kommen können.

Folgende Erkenntnisse sollen dabei gewonnen werden:

- Welche Gruppen von Branchen beschäftigen Ältere länger? (Und warum gerade diese)
- Gibt es Gruppen von Branchen, die noch Ältere attrahieren? (Warum gerade diese?)
- In welchen Branchen ist die Struktur relativ unausgewogen? Trifft dies auf viele Betriebe zu? Kann daraus geschlossen werden, dass bereits wettbewerbliche Probleme vorliegen?

## 2.2 Ziele der Studie

---

### 1) Generierung von Wissen über zukünftig zu erwartende Altersstrukturen nach Branchen als Basis für

- Planung gezielter betrieblicher und überbetrieblicher Sensibilisierungsmaßnahmen für das Thema Älteren- und Jugendbeschäftigung
- Planung von beschäftigungspolitischen Maßnahmen bei sich abzeichnenden sektoralen Kapazitätsengpässen (z.B. Jüngere im Bereich Metallerzeugung)

Dadurch kann der STEBEP in weiterer Folge auch in einen Diskussionsprozess über betriebliche/branchenweise Bedürfnisse und Anforderungen an einen wettbewerbsförderlichen „Altersstruktur-Mix“ treten;

- dabei sollte überlegt werden, in welchen Branchen Anpassungsbedarf der Qualifikationen Älterer eher gegeben ist
- in welchen Branchen die vermehrte Vermittlung Jugendlicher unbedingt notwendig ist
- und in welcher Intensität die Diskussion über betriebliche oder branchenweise Altersprozesse tatsächlich relevant ist, oder ob - von „kleineren“ Korrekturen abgesehen - die Dimension Alter weniger Relevanz als Kategorien wie Qualifizierung, Förderung bestimmter Fähigkeiten etc. aufweist.

### 2) Präsentation und Diskussion der Ergebnisse mit den STEBEP Partnern und Ableitung von Handlungsempfehlungen

- 2-3 Präsentationstermine in STEBEP Gremien
- Erarbeitung von kurz-, mittel und langfristigen Handlungsempfehlungen auf Basis der Studie und unter Einbeziehung der Diskussion in den STEBEP- Gremien